

Zum Lernen an die frische Luft?

Unterricht im Freien wird in Corona-Zeiten als mögliche Alternative zum Klassenraum diskutiert. Ist das sinnvoll? Wir haben in der Region nachgefragt.

Von unserem Redaktionsmitglied MANFRED SCHERMER



**THOMAS
RÖDER-MUHL**

Schulleiter des Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums in Schlüchtern

Bei Unterricht im Freien kommt es vor allem auf das Wetter an. Momentan wäre das schwierig. Einige Kollegen werden sicher einzelne Stunden draußen abhalten können, aber zum Glück haben wir ein Schulgebäude ohne innenliegende Räume und mit großen Fenstern. Wir können also gut lüften.



**ANNETTE
ALBRECHT**

Schulleiterin der Winfriedschule Fulda

„Unterricht im Freien ist für uns keine Option, da unser Schulgelände zu klein dafür ist. Doch selbst wenn dies anders wäre: Für alle Schülerinnen und Schüler wäre es kaum umsetzbar. Und im Wechselunterricht sind die Abstände in den Klassenräumen groß genug. Es gäbe dann also gar keine Notwendigkeit, ins Freie zu gehen.“



**DR. ULF
BRÜDIGAM**

Schulleiter der Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda

„Unterricht im Freien gibt es bei uns längst: Unsere Bläserklasse und die Young Band haben draußen gelernt und geprobt – und das sogar im Januar und Februar. Aber man muss so etwas natürlich anlassbezogen machen. In Biologie oder Mathematik wird das mit einigen Elementen möglich sein, ich glaube aber nicht, dass wir den Unterricht massenweise nach draußen verlegen können. Das wäre auch viel zu sehr vom Wetter abhängig.“

Unser Foto zeigt die Bläserklasse der Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda Anfang November 2020 in Aktion. „Bei Wind und Wetter“ habe man schon draußen gespielt, erzählt Corina Müller-Mohr. Für die Musiklehrerin ist der Unterricht im Freien eine willkommene Möglichkeit, ihre Schülerinnen und Schüler überhaupt einmal gemeinsam musizieren zu lassen und sich als Gruppe zu erleben. / Foto: privat



**DR. LOTHAR
JORDAN**

Vorstand Bildungsunternehmen Dr. Jordan

„Unter freiem Himmel zu lernen löst das Covid-Innenraum-Problem und die frische Luft regt ohne Zweifel Denkprozesse an. Nachteile sehe ich daher überhaupt nicht, nur Einschränkungen. Wir leben hier unter Wetterbedingungen, die dies nur sporadisch zulassen. Unser Spiel- und Freiplatz ist zwar groß, aber mehr als sieben Klassen können das ‚Draußen-Lernen-Privileg‘ nicht genießen. Ich sehe aber im Gegensatz zu einigen Kollegen nicht einen relevanten Grund, Unterricht im Freien zu untersagen. Der Deutsche Lehrerverband hält dies zwar als Alternative zu Schulschließungen ‚für Unsinn‘. Ich gehe es pragmatischer an und finde ‚organisatorische Herausforderungen‘ als eine kleine, schnell lösbare Aufgabe. Der Frühling ist für Schüler und Lehrkräfte wunderbar geeignet, dem lethargischen Pandemie-Zustand etwas Wirkungsvolles entgegenzusetzen!“



**BIANKA
ROTH**

Kommissarische Schulleiterin der Von-Galen-Schule in Eichenzell

„Auf den ersten Blick sieht Unterricht im Freien wie eine tolle Idee aus. Aber die Sache hat ein paar Haken. Obwohl unsere Schule einen großen Kunstrasenplatz und ein schönes ‚grünes Klassenzimmer‘ hat, können natürlich nicht alle im Freien unterrichtet werden. In etlichen Fächern benötigt man außerdem eine Tafel oder einen Beamer. Zudem müssten Stühle mitgenommen werden. Und dann ist da noch das Wetter: Das kalte und regnerische Frühjahr hätte bislang jede Planbarkeit zunichtegemacht. Als Ergänzung mag Unterricht im Freien interessant sein, als Alternative zu Testen, Lüften und Maske aber nicht.“



**HARALD
PERSCH**

Stellvertretender Leiter des Staatlichen Schulamts für den Landkreis Fulda

„Ohne Frage ist die Aerosolbelastung im Freien geringer. Auch gibt es keine rechtliche Regelung, die Unterricht im Klassenraum vorschreiben würde. Als Problem sehe ich hier allerdings die Umsetzbarkeit, wir sprechen hier immerhin von etwa 27 000 Schülerinnen und Schülern im Schulamtsbezirk Fulda. Diese benötigen die verschiedensten Unterrichtsmaterialien. Entsprechender Platz im Außenbereich muss ebenso vorhanden sein. Bei einem durchgängigen Unterrichtstag im Freien stellt sich auch die Frage, worauf die Schüler sitzen sollen. Wenn also eine Schule zu dem Schluss kommt, einzelne Unterrichtseinheiten außerhalb des Klassenraums durchzuführen, kann sie dies in eigener Zuständigkeit so machen, dies ist allerdings nicht neu, sondern seit vielen Jahren gängige Praxis.“



**MATTHIAS
HÖHL**

Schulleiter der Rabanus-Maurus-Schule Fulda

„Unterricht im Freien gehört zur geübten Praxis an der Rabanus-Maurus-Schule und wurde bereits lange vor der Pandemie genutzt. Wir haben dafür auch geeignete Lernorte wie unser ‚Amphitheater‘, in dem seit mehr als zehn Jahren Unterrichtsstunden und Projekte durchgeführt werden. Auch unsere ‚Erdzeitspirale‘ wird in den Naturwissenschaften oder Erdkunde sehr oft genutzt. Während der Corona-Pandemie wurde bei uns sehr intensiv im Freien unterrichtet – so lange es das Wetter zuließ und die Schule noch offen war. Aber das funktioniert natürlich nicht in allen Fächern und mit jeder Stunde. Im Chemieunterricht zum Beispiel lassen sich die notwendigen Versuche nicht im Freien durchführen.“